WESTDEUTSCHE ZEITUNG
Wuppertal

29.04.2016 Auflage: 145556 Lokales Seite: 19

Förderschüler inszenieren Theaterstück

Für zehn junge Wuppertaler heißt es: Schauspiel statt Unterricht. Die Aufführung ist im Juni.

Von Leon Hohmann

„Gut so, weiter so, weiter", ruft Gernot Schmidt durch die Turnhalle der Förderschule Lernen Ost in Barmen. Der Regisseur motiviert die Jungen und Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren für ihren großen Bühnenauftritt im Juni. „Das ist von der Energie her schon sehr gut", sagt er. Authentisch wirkt der Streit zwischen der schwangeren Julia und ihrem Romeo, der keine Verantwortung für ihr gemeinsames Kind übernehmen will.

Seit September proben die zehn Schüler an ihrem Theaterstück „Liebe spür' ich überall", das die Gefühle von Jugendlichen in der Pubertät ausleuchtet. Zuerst wird die Liebesbeziehung von Romeo und Julia erzählt, dann kommt die Schwangerschaft hinzu und der Streit darüber. Ihre quälende Frage, das Kind zu bekommen oder abzutreiben, bleibt aber ungeklärt – das Ende offen.

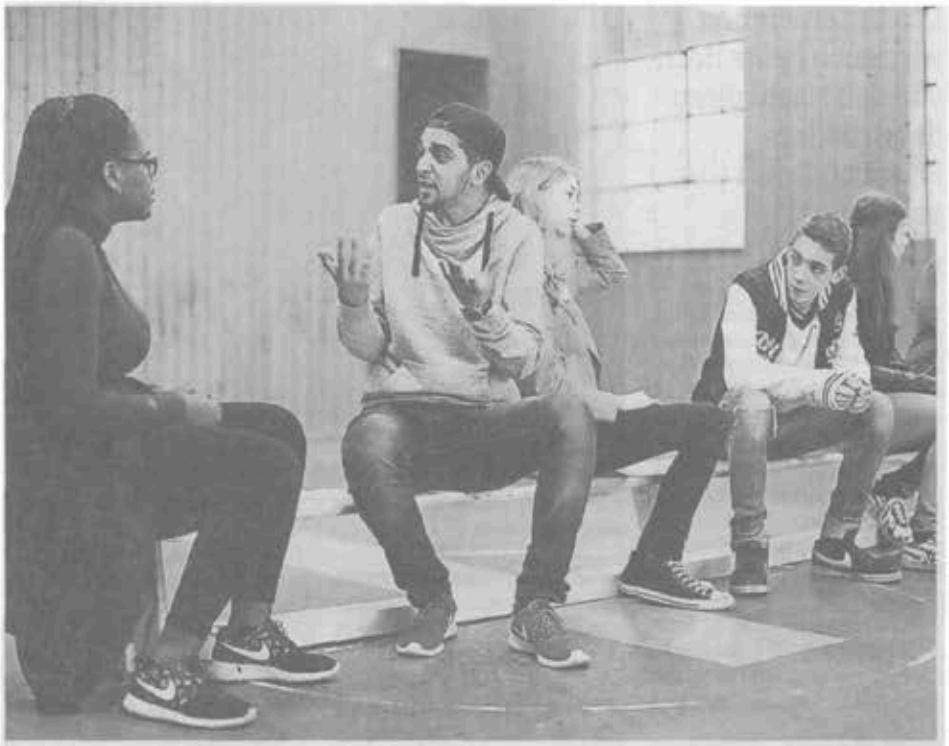
Die Geschichte haben sich die jungen Schauspieler während ihren ersten Proben erarbeitet und zeigen ihre eigene Situation auf. „Eine Akteurin ist 15 und hat auch schon ein Kind", erklärt Schmidt. Die Geschichte hätten sie in einem Ablaufplan festgehalten, die genaue Wortwahl können sich die Schüler selber überlegen oder improvisieren auf der Bühne. Angestoßen wurde dieses Projekt von Bayer-Kultur. Leiter Thomas Helfrich: „Wir wollten nicht nur die Elite fördern. Sondern auch junge Menschen, die wir eigentlich nicht auf dem Schirm haben." In der Förderschule und in Schauspieler Schmidt habe man dafür die richtigen Kooperationspartner gefunden.

Theaterspiel gibt den Schülern mehr Selbstsicherheit

Weiterhin ist auch Thomas Wenning von Talworks, einem Zentrum für Berufsvorbereitung, eingebunden. Er begleitet die Probe. „Das Schauspielprojekt gibt den Schülern sehr viel", sagt er. Es vermittle viel mehr Selbstsicherheit. „Die Jugendlichen können sich so nachhaltig besser auf dem Arbeitsmarkt behaupten", erklärt Wennig.

Ähnlich sieht das auch Helferich: „Ich finde, diese Schülergruppe spielt mindestens so gut wie die großen Künstler, die wir häufiger zu Gast haben." Jeder Cent der finanziellen Förderung für das Projekt sei sein Vielfaches wert. „Ich würde mir wünschen, dass es Theaterpädagogik an jeder Schule gibt." Am 2. Juni werden die zehn Förderschüler zum ersten Mal vor Publikum auf einer großen Bühne auftreten, im Kulturhaus der Bayer AG in Leverkusen.

Bis dahin steht den Jugendlichen noch harte Probenarbeit bevor. Bisher wird zwei mal in der Woche geübt, vor der Premiere wird es noch eine Intensivwoche geben. Ob es auch in Wuppertal zu einer Vorstellung von „Liebe spür' ich überall" kommt, ist noch nicht geklärt.



Am 2. Juni stehen die Schüler erstmals vor Publikum auf der Bühne. Foto: Anna Schwartz